

### **Besuche von Polizeigefangenenhäusern durch Delegationen des Menschenrechtsbeirates**

Delegationen des Beirates, erweitert um Mitglieder der vom Beirat eingesetzten Arbeitsgruppe „Minderjährige in Schubhaft“, haben die Polizeigefangenenhäuser in Eisenstadt, Linz und Wien (Roßbauerlande) besucht. Die Besuche wurden im vorhinein angekündigt. Tatsächlich kann nicht übersehen werden, dass die Behördenleiter und Leiter der Gefangenenhäuser zum Teil ernstlich bemüht sind, Jugendlichen die Haftsituation zu erleichtern. In geringem Umfang stehen in einzelnen Anstalten jugendgerechte Einrichtungen (Bücherei, Ballspiele, Fitnessraum, Tischtennistisch, Radio und TV) zur Verfügung, in manchen Anstalten ist aber nicht einmal diese Mindestausstattung gewährleistet. Eine Verbesserung der Situation scheidet durchwegs vor allem an baulichen Zuständen, mangelnden finanziellen Mitteln und mangelndem Personal, um aufwändigere Betreuungs- und Überwachungstätigkeiten durchzuführen.

Wie im Bericht unter Pkt. 5.1.4. erwähnt, wurde bei den Besuchen festgestellt, dass es in den besuchten Polizeigefangenenhäusern keine besonderen Vorkehrungen und/oder Ausstattung für die Unterbringung von Minderjährigen gibt. Als Freizeitgestaltung stehen fremdsprachige Bücher und Zeitungen und wird täglich eine Stunde Bewegung im Freien gewährt. Die Bücher und Zeitschriften werden von Menschenrechtsorganisationen oder durch das engagierte Wachpersonal gesammelt. Das Ziel der Besuche der Polizeigefangenenhäuser bestand darin, sich ein Bild über den Vollzug der Schubhaft an Minderjährigen zu machen, nicht hingegen die vorgefundenen Haftbedingungen abschließend zu bewerten. **Im Folgenden wird auf einige Einzelheiten, die bei den Besuchen aufgefallen sind und noch nicht in anderen Punkten des Berichtes erwähnt wurden, hingewiesen:**

#### **PGH Roßbauerlande**

Im PGH Roßbauerlande gibt es eine Anstaltsbibliothek, die zur Zeit des Besuches wegen des laufenden Umbaus nicht in Betrieb war. In den Zellen gibt es einen Spind für jeden Häftling und Steckdosen für den Anschluß von Fernsehern und Radios, die von Häftlingen mitgebracht werden. In allen Stockwerken gibt es ein Wertkartentelefon. Es gibt einen Beschwerdebriefkasten, der so angebracht ist, dass jeder Häftling die Möglichkeit hat, ungesehen ein Schreiben direkt an den Kommandanten zu richten. Weiters wurde ein Kontaktbeamter eingerichtet, der von jedem Häftling auf Probleme angesprochen werden

kann. Beide Möglichkeiten werden laut Aussage der Leitung des PGH`s von den Häftlingen in Anspruch genommen. Im Zuge der umfangreichen, noch laufenden Sanierungsarbeiten im PGH Roßbauerlande wurde eine Mutter -Kind- Zelle eingerichtet, in der weibliche Schubhäftlinge mit ihrem Kind bis zum Alter von 3 Jahren untergebracht werden. Polizeipräsident Dr. Stiedl hat im Gespräch darauf hingewiesen, dass bereits im Jahr 1999 rund 51.000 Überstunden des Wachpersonals erforderlich gewesen seien und durch den Ausbau der Haftkapazität - vor allem für Gasthäftlinge - ab Mai 2000 eine weitere Erhöhung der Überstundenbelastung erwartet werde.

### **PGH Eisenstadt**

Die Zellen im PGH, das direkt im Haus der Sicherheitsdirektion untergebracht ist, sind im vorderen Drittel mit einem Gitter versehen, das mit einer zusätzlichen Tür versperrt werden kann. Dieses Zwischengitter wurde früher aus Sicherheitsgründen versperrt, da die eigentlichen Zellentüren kein Guckloch hatten, durch das vor dem Aufsperrn die Situation innerhalb der Zelle abgeschätzt werden konnte. Da die Zellentüren mit einem Guckloch versehen wurden, ist diese Zwischengitter nicht mehr erforderlich und verkleinert die Zelle auf zwei Drittel der Fläche.

### **PGH Linz**

Im PGH Linz ist das Projekt einer „Offenen Station“ für die Unterbringung von Schubhäftlingen, angelehnt an die Erfahrungen von Offenbach/BRD, wo eine solche in Betrieb ist, in Planung.

Die hierfür erforderlichen baulichen Maßnahmen wurden bereits durchgeführt. Am Ende eines Zellentraktes wurde eine Mauer mit einem stoßfesten Glasfenster errichtet, die diesen Trakt abschließt. In diesem Zellentrakt sollen die Zellentüren unter Tags offen gehalten werden und die Schubhäftlinge die Möglichkeit haben, sich frei zu bewegen. In einer der Zellen wurde eine Küche eingerichtet, die von den Schubhäftlingen verwendet werden soll. In der „Offenen Station“ sollen nur männliche Schubhäftlinge untergebracht werden, die nicht verhaltensauffällig sind und deren Haft etwa drei Wochen gut geführt wurde. (Etwa 70 % der Schubhäftlinge sind länger als drei Wochen in Haft). Die Kriterien für die Haft in der „Offenen Station“ werden noch konkretisiert werden. Zur tatsächlichen Inbetriebnahme der „offenen Station“ bedarf es noch der Anschaffung einer Videokamera zur Überwachung.

### **Empfehlungen des Beirates**

- **Der Beirat empfiehlt, die Anbringung von Beschwerdebriefkasten für die Angehaltenen in allen PGH's unter Einbeziehung der diesbezüglichen Erfahrungen der Leitung des PGH Wien.**
- **Der Beirat empfiehlt, die Erforderlichkeit der Gitterstäbe der Zwischengitter in den Zellen des PGH Eisenstadt, das direkt in der Sicherheitsdirektion untergebracht ist, zu überprüfen und allenfalls die Beseitigung zu veranlassen.**
- **Der Beirat empfiehlt, die erforderliche Mittel für die Anschaffung der Videokamera für die Inbetriebnahme der „Offenen Station“ im PGH Linz bereitzustellen.**
- **Der Beirat empfiehlt, sobald die „Offene Station“ in Linz ihren Betrieb aufgenommen hat, die praktischen Erfahrungen begleitend zu evaluieren und binnen Jahresfrist die Ergebnisse in einem Bericht zusammenzufassen, der auch den Leitern der anderen PGH's und dem Menschenrechtsbeirat zur Verfügung gestellt werden sollte.**